

EINE NEUE CASSIDE AUS BIRMA.

VON

Dr. FRANS SPAETH.

Sindiola (Aspidomorpha) **parallelipennis** n. sp. ♂: Oblongo-ovata, sat convexa, nitida, luteoflava, elytris macula parva communi in medio vittaque in disco exteriori longitudinali, ante apicem ad suturam ducta et pone medium ramulum in protectum emittente nigris; prothorax haud transverso-ellipticus, latitudine vix dimidio brevior, angulis late rotundatis, supra remote et obsolete punctatus; elytra prothorace dimidio latiora, humeris late rotundatis, sat prominentibus, latitudine fere duplo longiora, basi minime retusa nec gibbosa, profunde, minus regulariter punctatostriata, interstitiis laevibus, angustis, 2 et 4 magis elevatis; protecto convexo intus deplanato, extus deflexo, marginato, punctis sat crassis nec profundis obsito.

Long.: 10^{mm.}, lat. 7^{mm.} Hab.: Birma. Länglich viereckig, glänzend, gelbroth mit schwarzer Zeichnung der Flügeldecken. Kopfschild dreieckig, mässig hoch über die Stirne erhaben, ohne Stirnlinien, glatt, glänzend, in der Mitte mit einem seichten Grübchen. Fühler bis zu den Schulterecken reichend, kräftig; das 3. Glied um die Hälfte länger als das 4. und mehr als doppelt so lang als das 2.; Halsschild ziemlich klein, schwach quer-elliptisch, am Vorderrand viel stärker als am Hinterrand gerundet, so dass die vollständig verrundeten Ecken hinter der Längsmittle liegen; die Oberseite ist glänzend, mit sehr feinen und zerstreuten Pünchtchen besetzt; das durch eine seichte Bogenlinie abgesetzte breite Vordach ist flach ausgebreitet. Schildchen gleichseitig dreieckig. Die parallelen Flügeldecken sind fast zweimal so lang als breit und um die Hälfte breiter als der Halsschild; die Schulterecken sind breit verrundet, treten weit vor das Schildchen nach vorne vor und ebenso seitlich über die von ihnen im rückwärtigen Teile



eingeschlossenen Halsschild-Ecken hinaus; die Scheibe ist stark gewölbt, tief, weniger regelmässig punktiert-gestreift; die Zwischenräume sind schmaler als die Punkte, gewölbt, glatt, der 2. und 4. rippenförmig erhöht, die äusseren durch die hohen Querbrücken der tiefen Punktgruben unterbrochen und undeutlich; der 2. sendet zur Höckerstelle einen dicken Ast; vor diesem ist das Basaldreieck eingedrückt, ohne dass ein eigentlicher Höcker vorhanden ist; die 10. Punktreihe mit tiefen Gruben; das von derselben abgesetzte Seitendach ist sehr stark gewölbt, so dass es vorne in seinem innen Teil fast horizontal ist, aussen aber sehr steil abfällt; vor und hinter der Schulterbeule und neben der Seitendachbrücke ist es innen tief eingedrückt; es ist mit ziemlich groben, aber seichten Punkten besetzt.

Die schwarze Zeichnung der Flügeldecken besteht aus einem sehr schmalen Basalrand, der vom Schildchen bis zur Schulterbeule reicht, einem grösseren gemeinsamen, aber durch die erste Punktreihe beiderseits durchbrochenen Flecke hinter der Höckerstelle, je einem sehr kleinen Punkte auf dem 1. Zwischenraume weiter hinten und einer breiten Längsbinde am Aussenrande der Scheibe; sie beginnt hinter der Schulterbeule, reicht daselbst von der 6. bis zur 10. Punktreihe, verbreitert sich in der Mitte für ein kurzes Stück bis zur 4. Punktreihe, wendet sich vor der Spitze zur Naht, längs deren sie schmal zur Spitze geht; hierbei bleibt aber anfangs noch der Nahtkiel hell; nach aussen entsendet sie hinter der Mitte einen Ast auf das Seitendach.

Die vorliegende Art weicht von allen bekannten Aspidomorphen durch die parallelen Flügeldecke, deren Schulterecken tief buchtig vorgezogen sind und die den kleinen Halsschild bis zu seinen Seitenecken umschliessen, ferner durch den erhabenen, aber mit abgerundeten Kanten abfallenden Kopfschild sehr bedeutend ab; ich errichte auf sie das Subgenus *Sindiola*. Das Prosternum ist vor den Vorderhüften gewölbt, an der Basis lanzettförmig mit einem seichten Mittelgrübchen; der Vorderrand fällt an den Seiten sanft ab. Die Klauen haben innen 4, aussen 2 Kammzähne; die Schienen sind aussen nicht gefurcht. Der Penis des ♂ ist der Spitze nach vorne umgebogen, querabgestutzt, zu beiden Seiten der Abstutzung leicht ausgerandet.

Von dieser interessanten Art wurde mir von Herrn Professor Dr. YNGVE SJÖSTEDT ein ♂ aus dem Stockholmer Reichsmuseum zur Beschreibung mitgeteilt; dasselbe trägt die Etiquetten »Birma-TARNIER«.